



Jahresbericht & Pressespiegel 2025

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2025 stand im Zeichen des 10-jährigen Jubiläums der Allianz Bildung & Lernen e.V. In der ABL haben sich damals etwa 15 Menschen, überwiegend aus Ratingen und irgendwie miteinander bekannt, zusammengetan, um sich mit der festen Absicht dafür einzusetzen, dass Bildungschancen verbessert werden. Frei nach dem Motto „Nicht nur reden, sondern machen“. Nach einer Phase des Ausprobierens folgte 2015 die Vereinsgründung. Zu der Zeit waren etwa 20 ehrenamtliche Bildungspaten aktiv und es gab keine hauptamtlichen Mitarbeitenden.

Inzwischen füllen Lesementoren, Bildungspaten, JOBcoaches, Berufe-Checker, Unternehmen, Lehrkräfte, Freunde und Förderer die ABL durch ihr persönliches Engagement mit Leben. Allein 180 ehrenamtliche Lesementoren und Bildungspaten treffen sich Woche für Woche mit etwa 400 Kindern und Jugendlichen und begleiten sie mit Geduld und Herzlichkeit ein Stück auf ihrem Bildungsweg. Erwachsene bieten Beziehung und Zeit an, die Kinder stärken und prägen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag dazu, dass deren Leben gelingen kann. Die Veranstaltung *Berufe zum Anfassen*, bei der dieses Jahr etwa 360 Jugendliche Berufe im praktischen Tun kennenlernen konnten, ist fester Bestandteil im Programm der Schulen.

Es ist schön zu sehen, wie Kinder sich entwickeln und welchen Einfluss Lesementoren und Bildungspaten darauf haben:

„Meine Bildungspatin hat mir nicht nur in Deutsch und Lesen geholfen, sondern auch mit mir Schönschreiben geübt. Jetzt schreibe ich ganz leserlich.“ (Raul, 14)

„Wir haben keine Fünf mehr auf dem Zeugnis.“ (Bildungspate)

„Wenn Deutsch nicht im Vordergrund stand, haben Herr M. und ich uns mit Programmieren beschäftigt und mich für Informatik begeistert. Förderung wie diese hat mir gezeigt, dass Lernen Spaß macht. Ohne die Unterstützung von Herrn M. hätte ich meinen Traum vom Studium der Luft- und Raumfahrttechnik nicht verwirklichen können.“ (Nenath, 24)

Über die Jahre haben viele junge Erwachsene mit unserer Unterstützung den Weg in die Arbeitswelt gefunden. Die Patenschaften haben sie in ihrer persönlichen Entwicklung gestärkt.

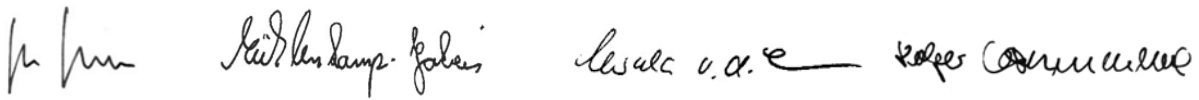
In den 10 Jahren haben wir die Angebote beständig an die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen angepasst und weiterentwickelt – immer das Ziel verfolgend, Bildungschancen zu verbessern. In den drei Programmen Lesementoring, Bildungspatenschaften und *JOBfit* bieten Ehrenamtliche Kindern und Jugendlichen entlang der gesamten Bildungskette wertvolle Unterstützung an. Ehrenamtliche machen ein Beziehungsangebot, das das Kind in den Mittelpunkt stellt.

Veränderungen im Bildungssystem brauchen so viel Zeit, dass die Kinder, die heute in Kitas und Schulen sind, nicht darauf warten können. Wir haben im Sommer mit Blick auf die Kommunalwahl im September das Gespräch mit allen Parteien gesucht und von unseren Beobachtungen berichtet. Dabei sind wir nicht bei der Problembeschreibung geblieben, sondern haben Vorschläge gemacht, die auf fruchtbaren Boden fielen. Ein Antrag zur

Verbesserung der Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche in Ratingen greift viele unserer Beobachtungen auf und befindet sich im Beratungsprozess. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung und Verantwortung, die generationsübergreifende Solidarität erfordert, um Lösungen zu entwickeln.

Kinder sind unsere ZUKUNFT. Kinder haben ein Recht auf Bildung, und es ist eine gesamtgesellschaftliche Verpflichtung, diesem Recht der jungen Generation gerecht zu werden.

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit und die Entwicklung der Angebote geben.



Jan Sahm
(Vorsitzender)

Barbara Mühlenkamp-Jahreis
(stellvertretende Vorsitzende)

Ursula van der Linde
(Schatzmeisterin)

Holger Grünewald
(Schriftführer)



Lesementoring

Wir sind in diesem Jahr auf eine Größe von 106 Lesementoren¹ gewachsen, die an elf Grundschulen Kinder mit einer individuellen Leseförderung unterstützen. In diesem Jahr wurden bis zu 310 Lesekinder gefördert. Das Lesementoring hat im Jahr 2024 umfangreiche Anpassungen erfahren, um dem Bedarf gerecht zu werden.

Das Lesementoring ist fester Bestandteil an elf Ratinger Grundschulen, und die Lesezeiten sind an allen Schulen gut integriert. Ursprünglich war das Lesementoring ein Angebot, bei dem vorrangig Kinder ab Klasse 2 unterstützt wurden, denen das Lesenlernen noch schwerfällt. Abweichend vom 1:1-Prinzip haben wir seit dem Start in 2021 das Lesementoring an die Konzepte und den Bedarf der einzelnen Schulen angepasst. Um dem deutlich erhöhten Bedarf nach der Coronapandemie gerecht werden zu können, haben viele Lesementoren mit Kleingruppen und nacheinander mit mehreren Kindern gearbeitet. An einigen Schulen starten wir bereits in der 1. Klasse, da die Kinder zum Teil schlecht vorbereitet aus den Kitas kommen und immer mehr Kinder mit geringer Sprachkompetenz eingeschult werden – und das sind nicht nur Kinder mit Migrationshintergrund. Vermehrt sind einzelne Lesementoren einer ganzen Klasse zugeordnet, um sich der Kinder anzunehmen, die noch mehr Unterstützung benötigen. Mit diesen Kindern wird außerhalb des Klassenraums am selben Thema wie mit der Klasse gearbeitet. So werden die Kinder intensiver unterstützt und gewinnen an Sicherheit.

Bei steigendem Bedarf erreichen wir leider gleichzeitig Grenzen von Raum- und Stundenkapazitäten an den Schulen, um weitere Lesementoren in den Schulen einzubinden.

Auch das Pilotprojekt an zwei Grundschulen mit Lesegruppen von 15 bis 20 Kindern in der 2. Klasse hat sich bewährt und ist inzwischen ein reguläres Angebot an diesen Schulen. Diese Kinder sind vom Lernstand her und auch im Lesen schon viel weiter und werden hier mit intensivem Lesen von Texten, der Wortwerkstatt und dem Lesen von Lieblingsbüchern mit „Extrafutter“ versorgt. In ihren Klassen sind sie gute Lesehelfer für ihre Mitschüler – Schüler helfen Schülern. Dies stärkt wiederum das Miteinander in den Klassen.

Eine unserer Beobachtungen war die teilweise mangelnde Vorbereitung der Kinder beim Übergang von der Kita in die Grundschule. Daher haben wir ein Pilotprojekt gestartet: „Leseförderung in der Kita“. An zwei Standorten der AWO-Sprachkitas unterstützen nun ehrenamtliche Lesementoren der ABL bei Angeboten für die Vorschulkinder. Christiane Fentross begleitet dieses Projekt mit großem Engagement, und die ersten Erfahrungen machen Mut. Im Laufe des Schuljahres werden wir eine Evaluierung des Projekts vornehmen und über eine Fortsetzung und Ausweitung auf andere Kitas entscheiden.

Das Lesefest im September an der Erich Kästner-Schule, das wir wieder gemeinsam mit der DKV im Rahmen ihres Community Days ausgerichtet haben, war ein voller Erfolg. An diesem Tag konnten zwei weitere Schulen teilnehmen: die Suitbertusschule mit einem Kunstprojekt und die Anne-Frank-Schule mit einem Theaterprojekt. Alle Projekte werden immer mit allen Klassenstufen umgesetzt und am Nachmittag für die Eltern aufgeführt. Die Planung für 2026 hat bereits begonnen.

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Jahresbericht das generische Maskulinum verwendet. Die in diesem Bericht verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich, sofern nicht anders kenntlich gemacht, auf alle Geschlechter.

Bildungspatenschaften

Bildungspaten unterstützen ihre Kinder und Jugendlichen individuell. Inhaltlich befassen sie sich mit dem aktuellen Unterrichtsstoff, wiederholen und stärken aber auch Grundlagen. Mehr noch als die konkrete Unterstützung im schulischen Bereich sind es das Beziehungsangebot und der aufmerksame Blick auf die Kinder und Jugendlichen, Vorbild sein sowie das Besprechen allgemeiner Themen, die den Wert und die Wirkung der Bildungspatenschaft ausmachen. Die Beziehungsebene zwischen Bildungspaten und Schülern ist für die persönliche Entwicklung der jungen Menschen von großer Bedeutung. Aus diesem Entwicklungsprozess ergibt sich oft eine deutliche Verbesserung der schulischen Leistungen und auch der sozialen Kompetenzen.



Ende 2025 waren 72 Bildungspatentandems aktiv und damit 6 mehr als Ende des Vorjahres. Es wurden 23 Tandems aus unterschiedlichen Gründen beendet – meist, weil sich das Kind stabilisiert hat. 29 neue Tandems sind gestartet, 16 neue Ehrenamtliche haben sich als Bildungspaten in diesem Jahr zur Verfügung gestellt.

Die jungen Erwachsenen, selbst Schüler am Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg, die entweder an der Martin-Luther-King-Gesamtschule ein Kind in der 5. oder 6. Klasse begleitet haben oder in der Hausaufgabenzeiten der OGS an der Suitbertusschule eingebunden sind, sagen, dass sie selbst auch von diesem Ehrenamt profitiert haben und an dieser Aufgabe wachsen. Eine Bildungspatin schrieb: *„Vielen Dank, dass ich als Bildungspatin dabei sein durfte. Rückblickend muss ich sagen, dass es mir viel gebracht hat, S. zu begleiten.“*

Die Zusammenarbeit mit den Fachlehrern ist ein wichtiger Faktor für die effektive Begleitung der Schüler auf schulischer Ebene. In Zusammenarbeit mit der didaktischen Leitung und der koordinierenden Lehrerin an der Gesamtschule, an der gut 2/3 unserer Bildungstandems aktiv sind, haben wir Fragebögen für die Klassen- und Fachlehrkräfte entwickelt. Mit dem ersten Fragebogen werden bei der Anfrage nach einer Bildungspatenschaft Arbeitsweise, Stärken, Interessen und der konkrete fachliche Unterstützungsbedarf festgestellt. Der zweite Fragebogen soll im Laufe des Schuljahrs Auskunft über die Entwicklung und den weiteren Unterstützungsbedarf geben. Der Austausch mit den Fachlehrkräften wirkt sich deutlich auf die (schulische) Effektivität der Bildungspatenschaft aus.

Die Eltern bleiben selbstverständlich in ihrer Verantwortung, ihr Kind zu begleiten. So wurden auch viele Gespräche zwischen Bildungspaten, Eltern und der Koordinatorin Maymol Devasia-Demming geführt. Inhaltlich geht es um die Entwicklung und die Frage, wie Eltern ihre Kinder gezielt unterstützen können, selbst wenn sie nicht fließend Deutsch sprechen.

Hausaufgabenbetreuung

Die steigenden Anfragen von Eltern nach Bildungspatenschaften für Grundschulkindern haben aufhorchen lassen. In den Anmeldegesprächen mit den Eltern wurde deutlich, dass der eigentliche Bedarf eine regelmäßige Hausaufgabenbetreuung ist, weil diese Kinder keinen Platz in der OGS (Offene Ganztagschule) haben und Eltern aus unterschiedlichen Gründen nicht in der Lage sind, diese Begleitung sicherzustellen. Gerade die Grundschulen in Ratingen West und Tiefenbroich haben aktuell die wenigsten OGS-Plätze². Die Zahl der OGS-Plätze wird sich mit dem Neubau einer weiteren Schule und dem Umbau der Erich Kästner-Schule signifikant erhöhen. Neu- und Umbau werden allerdings noch einige Jahre in Anspruch nehmen. Gleichzeitig hat ab dem Schuljahr 2026/27 ab der 1. Klasse jedes Grundschulkind ein Recht auf einen OGS-Platz. In Kooperation mit dem Kinderschutzbund, der bereits seit über 20 Jahren eine Hausaufgabengruppe in der Erich Kästner-Schule anbietet, haben wir in der Schule eine zweite Gruppe einrichten können. In diesen Hausaufgabengruppen beschäftigt der Kinderschutzbund eine hauptamtliche Kraft, und die ABL stellt zusätzliche Bildungspaten, die in diesen Gruppen unterstützen. Angesichts des großen Bedarfs an weiteren Gruppen werden zusätzliche Ehrenamtliche als Unterstützer in den Gruppen erforderlich sein.

Aus unseren Beobachtungen der schulischen Entwicklung von Kindern in den letzten Jahren ziehen wir den Schluss, dass für die Verbesserung von Bildungschancen so früh wie möglich das Fundament durch intensive Unterstützung gelegt werden muss. Nach dem gelungenen Start der zweiten Hausaufgabengruppe an der Erich Kästner-Schule haben wir die Absicht, auch andere Träger mit ehrenamtlichen Bildungspaten zu unterstützen.

JOBfit

Das Programm *JOBfit* besteht aus mehreren Modulen, die Jugendlichen in den Klassen 8 bis 10 eine Hilfestellung in der beruflichen Orientierung bieten.

Berufe-Check

Im *Berufe-Check* wird Schülern ein Beruf oder ein Berufsfeld vorgestellt. Wir gehen mit Mitarbeitenden aus Ratinger Betrieben in die Schulen, wo sie Schülern die Tätigkeiten, den Ausbildungsweg, die entsprechenden Voraussetzungen und die Fähigkeiten, die sie mitbringen sollten, vermitteln. Dieses Modul haben wir an die Belange der Schulen angepasst und gestalten sie abgestimmt auf die jeweiligen Schulen. In der Praxis stellen wir und die Mitarbeitenden der Betriebe zunehmend fest, dass das Thema Berufsorientierung bei den Jugendlichen keine hohe Aufmerksamkeit findet und die Relevanz in diesem Lebensabschnitt noch nicht gesehen wird.

An der Friedrich-Ebert-Schule haben wir in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den betreuenden Fachlehrern die Terminierung des *Berufe-Checks* den geänderten Bedürfnissen der Schule angepasst.

² Stadt Ratingen Mitteilungsvorlage Vorlagen-Nr. 159/2025 vom 11.06.2025: Prognosen für das Schuljahr 2025/26
Astrid-Lindgren-Schule: 65% OGS, Erich Kästner-Schule: 40% OGS und 5% ÜMB, Paul-Maar-Schule: 50% OGS und 10% ÜMB

Im Schuljahr 2024/25 haben wir am Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg in beiden Schulhalbjahren in der Abteilung Wirtschaft und Verwaltung den *Berufe-Check* in zwei unterschiedlichen Formaten angeboten. Einmal mit vier Unternehmen aus unterschiedlichen Bereichen, die in einer Doppelstunde ihr Berufsfeld intensiv vorgestellt haben – und das zweimal hintereinander. So konnte jede der vier Klassen an zwei *Berufe-Checks* teilnehmen. Im Frühjahr 2025 haben sechs Unternehmen ihre Tätigkeiten vorgestellt, und die Schüler konnten den *Berufe-Check* wählen. Die Auswertung mit der Schulleitung und den verantwortlichen Lehrkräften ergab, dass wir zukünftig die Variante mit Wahlmöglichkeit jeweils einmal für Klasse 11 und Klasse 12 anbieten werden. Eine Ausweitung auf weitere Abteilungen ist geplant.

Berufe zum Anfassen

Beim *Berufe zum Anfassen* Anfang Oktober hatten gut 360 Schüler der Klassen 9 der Friedrich-Ebert-Schule, der Käthe-Kollwitz-Schule und der Martin-Luther-King-Gesamtschule die Gelegenheit, einen Einblick in ganz unterschiedliche Berufsfelder zu bekommen. Die Jugendlichen haben in festen Gruppen mit maximal acht Teilnehmern jeweils eine von drei Straßen mit acht Stationen zum Mitmachen durchlaufen und dabei praktische Tätigkeiten aus unterschiedlichen Berufsfeldern kennengelernt. Hierbei wurden die Berufsfelder Handwerk, Gesundheit/Soziales, Kaufmännisches/Dienstleistung und Industrie abgebildet.



Die sehr konzentrierte und ruhige Atmosphäre in der Halle ließ auf interessiertes Mitarbeiten schließen und wurde von den Beteiligten positiv bewertet.

In intensiven Vorbereitungstreffen mit den Lehrkräften und den Klassen wurde neben dem organisatorischen Ablauf deutlich gemacht, dass es nicht speziell um einen Beruf oder ein Unternehmen

geht, sondern dass die Tätigkeit im Fokus steht. Auch wurde die Vielzahl der Berufsfelder angesprochen und welche Fragen sich die Jugendlichen stellen sollten, um eine erste Annäherung an ein Berufsfeld zu finden.

Gute Mitarbeit an den verschiedenen Stationen wurde mit einer kleinen Überraschung prämiert. Die teilnehmenden Unternehmen hatten die Möglichkeit, Kontaktdaten mit denjenigen Jugendlichen auszutauschen, die Interesse an einem Praktikum oder weitergehenden Informationen zeigten.

JOBcoaches

Ehrenamtliche *JOBcoaches* begleiten individuell in der Berufsorientierung. Die Begleitung ist ergebnisoffen. Die persönliche Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Berufsbildern, die Suche nach freiwilligen Praktika und deren Auswertung sind ein wichtiger Bestandteil der Entscheidungsfindung, welcher Beruf zu einem passt und welcher Weg dafür sinnvoll ist. Manchmal müssen Jugendliche Umwege gehen, um ihr Ziel zu erreichen. Aktuell bestehen fünf *JOBcoach*-Tandems.

Elternarbeit

Eltern sind die wichtigsten Lebensbegleiter und auch Bildungsbegleiter ihrer Kinder. In den letzten Jahren haben wir die Elternarbeit verstärkt in den Blick genommen, weil die Erfahrung zeigt, dass sich eine gelungene Bildungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Schule positiv auf die schulische Entwicklung eines Kindes auswirkt. Elternarbeit ist eine Querschnittsaufgabe für alle Programme. Die rege Teilnahme und Rückmeldungen von Eltern im Eltern-Treff bestätigten die Notwendigkeit dieses Angebots.

Unsere Beobachtungen zeigen, dass

- viele Eltern wenig Zugang zum schulischen Umfeld ihres Kindes haben,
- die Schulen in unserem Nahbereich für Eltern wenig einladend zu sein scheinen,
- Eltern überwiegend in die Schulen gerufen werden, „wenn es brennt“ – d. h., wenn die Leistungen des Kindes massiv sinken oder das Verhalten deutlich auffällig geworden ist,
- Elterngespräche eher problembelastet und durch Krisen geprägt sind und
- gewählte Elternvertretungen nicht den Querschnitt der gesamten Elternschaft abbilden.

Wir nehmen auch wahr, dass Eltern das Bildungsthema, größtenteils auch das Erziehungsthema, auf die Schulen abwälzen. Dieses Phänomen hat seinen Ursprung teils auch in Unwissen oder Unkenntnis des deutschen Schulsystems. Zwischen Eltern mit Zuwanderungsgeschichte und Lehrkräften besteht oft kein Kommunikationsverhältnis auf Augenhöhe.

Die primäre Zielgruppe für die Elternarbeit sind Eltern, deren Kinder in einer Bildungspartnerschaft sind. Eltern melden ihr Kind für eine Bildungspartnerschaft an und kommen so in Kontakt mit der ABL. Sie sind in die Bildungspartnerschaft involviert und regelmäßig auch im gemeinsamen Austausch. Auf lange Sicht sollten die Angebote allen interessierten Eltern im Stadtteil offenstehen. Ziel ist es, Eltern über das Schul-, Bildungs- und Ausbildungssystem zu informieren und sie darin zu unterstützen, zu kompetenten Bildungsbegleitern ihrer Kinder zu werden, sowie sie zu ermutigen, ihre Kinder, so gut sie können, zu unterstützen und zusätzliche Hilfe anzunehmen, damit sie sicherer und proaktiv in die Kommunikation mit Lehrkräften gehen. Folgende Veranstaltungen haben sich inzwischen etabliert:

Elterninformationsabend

In Kooperation mit der Agentur für Arbeit und der IHK zu Düsseldorf informieren wir Eltern und Jugendliche unter dem Titel „Chancen und Möglichkeiten nach dem Schulabschluss“ über Ausbildungsmöglichkeiten und eine schulische Laufbahn nach Beendigung der Regelschule. Dieser Elterninformationsabend fand am Tag der Veranstaltung *Berufe zum Anfassen* im Freizeithaus statt. Circa 30 Eltern und Jugendliche haben daran teilgenommen.

Elternabende mit dem Kreisintegrationszentrum

In Zusammenarbeit mit dem Kreisintegrationszentrum bieten wir den Vortrag „Wie unterstütze ich mein Kind in der Schule“ an. Frau Dirk hat in leichter Sprache und mit Sprachlotsen in Arabisch, Türkisch und Russisch im Februar den Blick darauf gerichtet, wie Eltern ihren Kindern mit Regeln, Struktur und Rahmen helfen, im Grundschulalltag zu

bestehen. Gleichzeitig geht es immer auch um die Erwartungen, die das Schulsystem an die Eltern stellt – ebenso um die Rechte der Eltern.

Interessierte Eltern aus dem Café MuKi hat Maymol Devasia-Demming in einem separaten Termin über die weiterführenden Schulen und die Tage der offenen Tür im November informiert. Bei diesem Elternabend geht es auch darum, mit den Eltern zu erarbeiten, auf welche Aspekte sich zu achten lohnt, um die passende Schule für ihr Kind zu finden.

Eltern-Treff

Fünfmal wurde in diesem Jahr zum Eltern-Treff eingeladen, und zwischen fünf und zwölf Eltern nahmen jeweils teil. Themen der Treffs waren zum Beispiel „Umgang Ihrer Kinder mit Handy, Tablet, Onlinespielen usw. und deren Auswirkung auf das Lernen“, „Eltern und Kind: ein gutes Team“ oder „Umgang mit Jugendlichen in der Pubertät“. Diese Themen sind oft nur der Aufhänger und der Anfang spannender Diskussionen, die unter den Eltern in Gang gesetzt werden. Mit der Zeit, in der teilnehmende Eltern auch vertrauter miteinander werden, sind die Gespräche intensiver geworden. In diesem Format profitieren die Eltern von den Erfahrungen der anderen, können sich gegenseitig in einem überschaubaren Rahmen das Gesagte in verschiedene Sprachen übersetzen und ihre Fragen und Themen einbringen. Eine Heilpädagogin aus dem Kreis der ABL-Mitglieder unterstützt Maymol Devasia-Demming bei der Durchführung der Eltern-Treffs.

Kritische Reflexion

Nicht erst im letzten Jahr haben wir den Eindruck gewonnen, dass das allgemeine Niveau in den Klassen sinkt und sich die Schülerschaft enorm verändert hat. Zahlreiche Studien belegen die mangelnden Kompetenzen an den entsprechenden Übergängen von einer Institution in die nächste. Unsere Beobachtungen beschränken sich auf Ratingen, diese Phänomene gibt es jedoch überall.

Um nicht in der Problemfeststellung zu verharren, haben wir uns mit entsprechender Literatur beschäftigt, uns mit Fachleuten ausgetauscht und auch Lösungsansätze gesucht.

Daraus leiten wir Veränderungen in den bestehenden Programmen ein und entwickeln neue Bausteine. So weiten wir die Elternarbeit aus, unterstützen in einem Pilotprojekt das Vorschulkinderprogramm in zwei Kitas, haben die Unterstützung von Hausaufgabenbetreuung in das Programm Bildungspatenschaften aufgenommen und mit allen Bürgermeisterkandidaten und deren Parteien Gespräche geführt, um unsere Beobachtungen mitzuteilen, und auch Lösungsvorschläge skizziert. Denn alle Kinder sind eben auch Bürger unserer Stadt.

Die Gesellschaft hat Erwartungen an die junge Generation und lässt sie gleichzeitig im Stich. Wir können es uns nicht leisten, einen einzigen jungen Menschen in diesem Bildungssystem zu verlieren, denn sie sind so viel weniger als die Gruppe der über 60-jährigen. Es erfordert eine GENERATIONSÜBERGREIFENDE SOLIDARITÄT. Kinder haben ein Recht auf Bildung, und es ist eine gesamtgesellschaftliche Verpflichtung, diesem Recht der jungen Generation gerecht zu werden. Nur so wird es gelingen, Bildungsungleichheiten zu verringern und Bildungschancen zu verbessern.

Ein bedarfsgerechter Ausbau des Lesementoring ist durch die Raum- und Stundenplankapazitäten leider limitiert.

Die Veranstaltung *Berufe zum Anfassen*, die bei den Schülern gut ankommt und durch die Vorgespräche gut in die Schule eingebettet ist und vom Tun und Ausprobieren lebt, soll unverändert angeboten werden. Dasselbe gilt für die Elterninformationsveranstaltung. Auch das *JOBcoaching* behalten wir bei, auch wenn die Nachfrage von Jugendlichen nicht so groß ist. Für Jugendliche, die in den Bildungspatenschaften in die letzte Phase der Sek I wachsen, ist das *JOBcoaching* ein gutes flankierendes Angebot – entweder in Ergänzung zum Bildungspaten oder als dessen Unterstützung.

Angebote für Ehrenamtliche

Ehrenamtliche schenken ihre Zeit und teilen ihren Lebenserfahrungsschatz. Das Engagement, das Lesementoren, Bildungspaten, JOBcoaches, aber auch der Vorstand und die Vereinsmitglieder einbringen, ist nicht selbstverständlich. Neben der hauptamtlichen Koordination leisten Wertschätzung, Würdigung und Weiterbildung einen wichtigen Beitrag zur Zufriedenheit der Ehrenamtlichen.

Austauschtreffen

Für Lesementoren und Bildungspaten gab es jeweils zwei große Treffen zum Austausch miteinander. Für die Lesementoren hat Christiane Fentross in mehreren Terminen den CAMPUS MENTOR eingeführt. Diese digitale Plattform wurde vom Mentor Bundesverband aufgesetzt und bietet den ehrenamtlichen Lesementoren Austausch, Buchempfehlungen, Material, Schulungen und vieles mehr. Der zweite Themenschwerpunkt war das mehrsprachige Lesen.

Kinderschutzschulung

Auch in diesem Jahr wurden zwei Kinderschutz- und Präventionsschulungen für neue Lesementoren, Bildungspaten und JOBcoaches angeboten. Als Referenten waren wieder Mitarbeitende aus der Abteilung Jugendhilfe/Kinderschutz der Diakonie tätig.

Ehrenabend/Sommerfest

In diesem Jahr standen der Ehrenabend und das Sommerfest im Zeichen des 10-jährigen Jubiläums. Mit einer Hommage an Erich Kästner mit Texten und Liedern machten die Künstlerinnen Mechthild Krahmer und Susanne Schneider den Ehrenabend zu einem unvergesslichen Ereignis. Sebastian Schäper von „Gemeinsam Gutes tun – die Gemeinschaftsstiftung der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert“ nutzte das Sommerfest, um mit der Spende an die ABL allen ehrenamtlich Tätigen, die ein wichtiger Teil der ABL-Familie sind, für ihren Einsatz zu danken und diesen zivilgesellschaftlichen Beitrag zu würdigen. Diese



beiden Termine sind Fixpunkte im Jahr, die die gesamte ABL-Familie zusammenbringt und Gelegenheit zum Kennenlernen und den persönlichen Austausch schafft.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Berichterstattung und der Ankündigung von Veranstaltungen in der Presse war die Präsenz der Mitarbeiterinnen und des Vorstandes auf Veranstaltungen Dritter ein wichtiger Baustein der Öffentlichkeitsarbeit. Die Teilnahme an der Meile des Ehrenamtes gehört zu den festen Terminen im Kalender, um Bürger zu informieren und neue Ehrenamtliche zu gewinnen. Zusätzlich haben wir an zwei Samstagen mit einem Infostand gemeinsam mit dem Kinderschutzbund für den ehrenamtlichen Einsatz in der Hausaufgabenbetreuung geworben.

Personalsituation

Das Büro der ABL ist in diesem Jahr unverändert mit drei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen in Teilzeit besetzt.

Maymol Devasia-Demming koordiniert Bildungspatenschaften und das *JOBcoaching*, begleitet Ehrenamtliche und Eltern und ist als Sozialpädagogin verantwortlich für die Entwicklung der bedarfsgerechten Angebote der ABL.

Christiane Fentross verantwortet das Programm Lesementoring. Sie hält sehr engen Kontakt zu den Lesementoren und Lehrkräften, stimmt mit den Schulleitungen die jeweiligen Besonderheiten der Umsetzungen ab und führt die regelmäßigen Treffen der Lesementoren durch.

Beate Mekes übernimmt organisatorische Aufgaben für alle Bereiche, insbesondere das Programm *JOBfit*.

Diese Mitarbeiterinnen koordinieren und begleiten aktuell über 180 Ehrenamtliche und zahlreiche Einsätze von Unternehmen.

Verein

Nachdem der Verein 2024 um sechs neue Mitglieder gewachsen ist und sich verjüngt hat, wurden zu verschiedenen Themen Arbeitsgruppen gebildet. In den Arbeitsgruppen arbeiten Mitglieder und jeweils ein Verantwortlicher aus dem Vorstand eng zusammen. Die Themen Kommunikation unserer Beobachtungen und Fundraising waren die ersten Themen. Daraus entwickelten sich die Neufassung unseres Leitbildes, die Vorbereitung auf die Nutzung sozialer Medien und auch die Überarbeitung des Informationsmaterials. Das 10-jährige Bestehen war Anlass, auch das Logo der ABL zu überarbeiten. Mit dem Datenschutzbeauftragten des Vereins hat die Geschäftsstelle alle Unterlagen und Prozesse geprüft und überarbeitet.

Ausblick

In der kritischen Reflexion haben wir bereits beschrieben, wie komplex die Situation für Kinder und Jugendliche im Bildungssystem ist und welche Herausforderungen sich für das Bildungssystem daraus ergeben. Um die Bildungschancen von Kindern, die heute in der Schule sind, zu verbessern, braucht es eine Kraftanstrengung der gesamten Gesellschaft. Die ABL wird auch in Zukunft in Kooperation mit anderen sozialen Institutionen und auch der Kommune Angebote an die Bedarfssituation anpassen.

Wir wollen bestehende Angebote im Bereich der Hausaufgabenbetreuung weiter mit ehrenamtlichen Bildungspaten unterstützen und in Kooperation mit anderen Trägern mehr Plätze für Kinder schaffen, die nicht in der OGS sind. In diesem Jahr werden wir auf die Pilotphase des Lesementorings in der Kita schauen und entsprechende Entscheidungen treffen. Im Programm *JOBfit* werden wir auf das Modul *Berufe-Check* einen prüfenden Blick werfen müssen, damit das Angebot am Bedarf der Schulen, der Schülerschaft und der Unternehmen orientiert bleibt. *Berufe zum Anfassen* ist für 2026 bereits in der Vorbereitung. Schulungen, Austauschtreffen für Ehrenamtliche und andere Fixpunkte im Jahr sind gesetzt und werden geplant.

In der Elternarbeit werden wir unsere Informationsveranstaltungen in leichter Sprache und mit Sprachlotsen fortsetzen und die Themen mit passenden Referenten erweitern.

Kooperationen

Das Programm *JOBfit* wäre ohne die Mitarbeit zahlreicher Unternehmen nicht möglich. Sie bringen sich insbesondere in den *Berufe-Check* und *Berufe zum Anfassen* ein. Die Partnerschaft mit der DKV Mobility geht weit darüber hinaus. Zum wiederholten Mal haben Mitarbeitende im Rahmen des Community Days im September das Lesefest an der Erich Kästner-Schule ausgerichtet und zwei weitere Grundschulen wurden von uns mit der DKV Mobility verknüpft. Für die Schulen ist das ein großer Gewinn und für die Mitarbeitenden ein Einblick in die schulische Realität vieler Kinder, die häufig außerhalb ihrer persönlichen Lebenswelt liegt.

Auch die beständige Zusammenarbeit mit den Berufsberaterinnen und Berufsberatern der Agentur für Arbeit sowie den Kammern bereichert unsere Angebote mit Fachkompetenz. Sie stehen den JOBcoaches für Fragen oder vertiefende Beratung zur Verfügung und beteiligen sich an der Elterninformation.

Die *Miteinander.Freiwilligenbörse Ratingen* hat wieder zahlreiche Interessierte für die drei Programme an die ABL vermittelt.

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen bringen sich aktiv in den neu gegründeten Arbeitskreis West ein, der im Rahmen des Projektes *kinderstark - NRW schafft Chancen* durch die Stadt ins Leben gerufen wurde. In diesem Arbeitskreis kommen Mitarbeitende aus unterschiedlichsten Institutionen zusammen, mit denen Kinder, Jugendliche und Familien Berührungspunkte haben.

Ebenso sind die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und teils auch der Vorstand über die *Aktion zusammen wachsen*, den Mentor-Bundesverband sowie die Netzwerke von *startsocial* und *opentransfer* im überregionalen fachlichen Austausch.

Spenden

Die Alice und Hans Joachim Thormählen-Stiftung, die Stiftung Zukunft - Familie Simon, die LEG-Mieterstiftung, die DKV Mobility, die Cetto AG, die Stadtwerke Ratingen, Mitsubishi Electric, die Sparkasse HRV und ihre Stiftung „Gemeinsam Gutes tun – die Gemeinschaftsstiftung der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert“, die Stadt Ratingen sowie mehrere Serviceclubs sichern mit ihrer sehr großzügigen und teils langjährigen Unterstützung insbesondere die Personalkosten und ermöglichen die Kontinuität der Angebote. Aber auch zahlreiche regelmäßige Einzelspender sowie private Sammlungen anlässlich von Geburtstagen, Verabschiedungen oder Ähnlichem leisten einen großen und willkommenen Beitrag.



Dank

Das Engagement der ehrenamtlichen Lesementoren, Bildungspaten, JOBcoaches und der Unternehmen ist der entscheidende Baustein zu den Programmen, der in jeder einzelnen Begegnung mit einem jungen Menschen einen Beitrag für die Verbesserung der Bildungschancen und -biografie leistet. Ehrenamt geht nicht ohne Hauptamt. Die oben beschriebene finanzielle Unterstützung durch Stiftungen und Spender deckt die Personalkosten, die einen Großteil der Kosten ausmachen, und ermöglicht die Anstellung der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen. Die Umsetzung der Programme und deren bedarfsgerechte Entwicklung wären weder ohne die Ehrenamtlichen noch ohne die finanzielle Basis möglich. Unser herzlicher Dank gilt allen, die die ABL mit Leben füllen.



Pressespiegel 2025

Bildungspaten dringend gesucht

Die Allianz Bildung und Lernen rechnet nach der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse mit einer großen Nachfrage an Bildungspaten. Die werden jetzt dringend gesucht.

VON ANDREA BINDMANN

RATINGEN Nur noch wenige Tage, bis Ratinger Schüler ihre Halbjahreszeugnisse ausgehändigt bekommen. Auf den ein oder anderen wartet dann ein böses Erwachen. Die Allianz Bildung und Lernen, seit zehn Jahren darum bemüht, Bildungschancen für Schüler zu verbessern, sucht dringend Bildungspaten. Sie sollen helfen, Wissenslücken zu schließen. Doch für die Kinder sind sie viel mehr als „Nachhilfelehrer“.

„Es ist Viertel nach zwölf“, sagt Maymol Devasia-Demming, Geschäftsführerin des Vereins Allianz Bildung und Lernen (ABL) mit Blick auf ein Bildungssystem, in dem an mehr als einer Stelle Handlungsbedarf bestehe. Christiane Fentross, Koordinatorin für das Lesementoring sieht das ähnlich. Bereits im Grundschulalter klaffen große Wissenslücken. Die Gründe dafür seien vielfältig, so die beiden Ratingerinnen. Kinder, so sagen sie, seien das schwächste Glied einer Politik, die das Bildungssystem als Stiefkind behandle.

Beispiele aus ihrer täglichen Arbeit haben die Teammitglieder der ABL genug. Nicht nur Fähigkeiten im Lesen, Schreiben oder Rechnen blieben auf der Strecke: „Kinder können sich oft nur schwer konzentrieren, die Sozialkompetenz muss erlernt werden, und einfachste motorische Fähigkeiten sind nicht mehr gegeben, können auch nicht erlernt werden, weil Sportstätten marode sind oder zu wenig Zeiten in Schwimmhallen zur Verfügung stehen“, so Fentross.

Bereits in der Grundschule steige die Zahl der Kinder, die zurückversetzt würden. Für vorschulische Erziehungsmaßnahmen fehle häufig das Personal. Aber auch das Zusammenleben im Elternhaus habe sich verändert. „Kinder verbringen immer mehr Zeit außerhalb des Familienverbandes“, stellt Devasia-Demming fest. „Eltern haben



Die Allianz für Bildung und Lernen sucht Bildungspaten.

FOTO: ABL

verlernt, ihren Kindern etwas zu vertrauen, sie zu Leistungen zu befähigen“, fügt Fentross hinzu.

Die Folge: Unsicherheit, mangelndes Selbstvertrauen, fehlender Mut, auch schwierige Aufgaben anzugehen und nicht zuletzt eine niedrige Frustrationstoleranz. Ein Teufelskreis entsteht. Kinder trauen sich selbst nichts zu, können schlechte Noten nur schlecht verarbeiten, zweifeln an sich selbst. „Und das“, so Fentross, „gilt längst nicht nur für Kinder aus Migrationsfamilien.“ Längst habe diese Entwicklung alle Bevölkerungsgruppen erreicht.

Mit einem umfangreichen Hilfsprogramm steuert die ABL dagegen. Bereits in der Grundschule fördern Mentoren die Lesekompetenz. Ab der weiterführenden Schule übernehmen Bildungspaten. Sie unterstützen die Kinder nicht nur dabei, Wissenslücken zu schließen; sie

INFO

Hier können sich Interessenten melden

Bewerben

Für die individuelle Förderung von Schülern der fünften und sechsten Klasse sucht die ABL Bildungspaten. Wer ein wenig Zeit zu verschenken und Interesse an der Arbeit mit jungen Menschen hat, kann sich unter Telefon 02102/4402210 oder per E-

Mail melden: devasia-demming@abl-ratingen.de

Netzwerk

Die Bildungspaten werden von der ABL geschult und auf ihrem Weg intensiv begleitet. Sie tauschen sich nicht nur untereinander aus, sondern sind bei der ABL in ein Netzwerk eingebunden, das ihnen bei allen Fragen zur Seite steht.

vermitteln, indem sie einfach zu hören und eine verlässliche Größe im Alltag der Kinder sind, vor allem Wertschätzung und machen den Schülern Mut, an sich zu glauben.

„Oft stellen wir fest“, sagt Ursula von der Linde, „dass die Kinder zwar die Technik des Lesens gelernt haben, aber dennoch den Inhalt der

Texte nicht verinnerlicht haben.“

Ein ausreichender aktiver Wortschatz fehlt. Das wiederum hat zur Folge, dass Kinder sich schwertun, ihre eigenen Anliegen zu formulieren oder sich intensiv in eine Diskussion einzubringen. Hin und wieder bremsen auch kulturelle Hintergründe die Kinder aus. Sie

verstehen zwar die Worte, können sich aber in die Welt dahinter nicht einfinden. So sind deutsche Märchen zum Beispiel ein Buch mit sieben Siegeln.

Kinder, die diese Unterstützung nicht erhalten, tragen die schulische und mentale Last bis zum Eintritt ins Arbeitsleben mit sich, weiß Barbara Mühlenkamp-Jareis. „Den Schülern fehlt nicht nur Fachwissen, auch mangelnde Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit oder Leistungsbereitschaft lassen sie auf dem Ausbildungsmarkt scheitern.“

„Wir engagieren lieber Fachkräfte aus dem Ausland, statt in unser eigenes Bildungssystem zu investieren“, ärgert sich Devasia-Demming.

„Wir müssen die Kinder liebevoll einfangen“, fordert Fentross. Und dabei sollen Bildungspaten tatkräftig unterstützen. Und auch sie können so in neue Welten eintauchen.

Verein bedankt sich bei Ehrenamtlern

Unermüdlich sind Ehrenamtler dabei, Schülern einen besseren Start ins Leben zu ermöglichen, indem sie ihnen zur Seite stehen.

RATINGEN (RP) Der Verein Allianz Bildung und Lernen hat sich mit einem Ehrenabend bei den zahlreichen Lesementoren, Bildungspaten, Jobcoaches, Mitgliedern, Freunden und Förderern sowie Schulleitungen und koordinierenden Lehrkräften für ihren Einsatz für Kinder und Jugendliche in Ratinger Schulen bedankt. Zum dritten Mal bot der Konzertsaal Haus zum Haus den Raum für Begegnung und Austausch.

Die ABL-Familie ist vielfältig und umfasst aktuell gut 170 aktiv tätige Ehrenamtliche. Es gibt junge Bildungspaten, die noch selbst das Berufskolleg besuchen und Kinder in der Grundschule oder in den Klassen fünf und sechs unterstützen; Menschen, die noch berufstätig sind und viele, die bereits im Ruhestand große Freude an ihrem

Einsatz mit Kindern haben und „der Gesellschaft etwas zurückgeben wollen“. Es gibt die, die aus Altersgründen ihr langjähriges Ehrenamt aufgeben – meist deutlich über 80 Jahre alt – und Teil der ABL-Familie bleiben.

Die tägliche Arbeit der hauptamtlichen Koordinatorinnen und aller Ehrenamtlichen lässt Einblicke in das Bildungssystem in allen Schulformen zu. „Wir beobachten, dass es in allen Bereichen große Herausforderungen gibt, die die Entwicklung des einzelnen Kindes belasten und einschränken. Jeder einzelne Pate oder Mentor ist für das einzelne Kind eine Bereicherung, die sich in unterschiedlicher Weise positiv auswirkt“, so die ABL. Mit dem Satz „Der Einsatz der Ehrenamtlichen, mit dem Sie in eine Lücke in unserem Bildungssystem springen, Ihr

Engagement und Ihre Tatkraft sind Grund für die Zuversicht, die uns in unserer täglichen Arbeit antreibt“, bedankte sich Maymol Devasia-Demming für den Einsatz der Ehrenamtlichen. Jan Sahm wies darauf

hin, dass es noch viele Kinder und Jugendliche gibt, die Lesementoren und Bildungspaten brauchen und bittet alle, für diesen Bedarf in Freundeskreisen und unter Kollegen zu werben.

Das kulturelle Highlight an diesem Abend war der Auftritt von Mechthild Krahmer und Susanne Schneider: Parole Emil – eine Hommage an Erich Kästner und seine Zeit. Beim anschließenden Imbiss in entspannter Atmosphäre mit Köstlichkeiten aus der Küche von Alexander Börs, die aus der Zeit gefallen wirkten, aber Erich Kästner wohl sehr vertraut gewesen wären, war Gelegenheit zum Austausch und gegenseitigem Kennenlernen.

Aktuell sucht die ABL dringend ehrenamtliche Bildungspaten für Kinder in den Klassen fünf und sechs. Schwerpunktmäßig geht es bei diesen Kindern um die Erweiterung des Wortschatzes, Textverständnis und Grundlagen in Mathematik. Infos gibt es telefonisch unter 02102/3058020 oder per E-Mail: devasia-demming@abl-ratingen.de.



Mit einem gemeinsamen Abend dankte der Verein den Ehrenamtlichen. FOTO: ABL

„Pflästerchen für marodes Bildungssystem“

Gemeinsam richten Kinderschutzbund und Allianz Bildung und Lernen an der Erich-Kästner-Schule eine zweite Hausaufgabenbetreuungsgruppe ein. Der Bedarf ist damit lange nicht gedeckt.

VON ANDREA BINDMANN

RATINGEN. „Wir leben hier ein Pflästerchen auf ein marodes Bildungssystem“, macht Maymol Devasia-Demming, Geschäftsführerin bei der Allianz Bildung und Lernen (ABL), ihrem Ärger Luft. Das Telefon steht nicht still. Immer mehr Eltern melden Bedarf für Bildungspatenenschaften oder Hausaufgabenbetreuung an. Die Ehrenamtler kommen kaum noch hinterher.

Oftmals, so Devasia-Demming, kämen die Anfragen von Eltern, die keinen Platz im Offenen Ganztags ergattern konnten. Schüler machen sich nach dem Unterricht auf den Heimweg und sind in den Nachmittagsstunden auf sich allein gestellt. „Viele Kinder brauchen einfach eine intensivere Betreuung“, sagt die Ratingerin. Besonders hoch ist der Bedarf an der Erich-Kästner-Schule. Hier sind Ganztagsplätze besonders knapp. Nur 38 Prozent der Schüler wird nach dem Unterricht betreut. „In kurzer Zeit ist es uns gelungen, dort eine zweite Hausaufgabenbetreuungsgruppe ins Leben zu rufen“, so Devasia-Demming.

Mit im Boot: Der Kinderschutzbund Ratingen. Aktuell unterstützen die hauptamtliche Mitarbeiterin Silke Dandin und 17 ehrenamtliche Helfer insgesamt 16 Kinder an dieser Schule in Ratingen West. Doch das reicht bei Weitem nicht aus. Rückenwind gab es immerhin im Mai durch einen Antrag der Bürger-Union, der SPD, der Grünen und der Partei für den Ausbau des Angebots,



Kornelia Schröder und Silke Dandin (Kinderschutzbund) werden gemeinsam mit Maymol Devasia-Demming und Christiane Fentross (ABL) eine neue Hausaufgabenengruppe einrichten.

FOTO: ANDREA BINDMANN

berichtet Kornelia Schröder, die inzwischen seit Jahrzehnten für die Rechte der Kinder kämpft. Trotzdem fehlen an allen Ecken und Enden ehrenamtliche Helfer.

„Kinder zu unterstützen ist eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung“, beteuern die Frauen unisono. Studien und Statistiken sprechen eine deutliche Sprache. So verlassen rund 25 Prozent der Kinder die Grundschule mit unzureichenden Lesekenntnissen. Ein Defizit, das sich wie ein roter Faden durch die gesamte Schullaufbahn und das weitere Leben zieht und schlimmstenfalls in Altersarmut endet. „Es gibt nicht wenige Schüler, die die Schule ohne Abschluss und als Analphabeten verlassen“, weiß Schröder. Tendenz steigend. Eigentlich, so findet sie, müsste die Förderung schon in der Kita beginnen.

Die Hausaufgabenbetreuung ist nur ein Baustein, legt aber einen wichtigen Grundstein für das spä-

tere Leben. Silke Dandin hat die Erfahrung gemacht: „Die Kinder verbessern sich kontinuierlich, das schlägt sich auch in besseren Noten nieder.“ Doch es geht längst nicht nur darum, Wissenslücken zu schließen. Die Schüler lernen, regelmäßig Hausaufgaben zu machen, das Selbstbewusstsein wächst und nicht zuletzt der Sprachschatz und das Verständnis für die Welt, in der die Kinder sich zurechtfinden müssen, so die Erfahrung.

Ohne ehrenamtliche Unterstützung geht es jedoch nicht. Deshalb werden für alle Bereiche, in denen die ABL unterwegs ist – vom Lesementoring bis zur Begleitung in den Ausbildungsplatz – Unterstützer gesucht; besonders dringend für die neue Hausaufgabenengruppe, die nach den Sommerferien startet. Betreut werden Kinder der ersten und zweiten Schuljahre, jeweils montags bis donnerstags ab 11.35 Uhr in der Erich-Kästner-Schule.

INFO

ABL sucht Ehrenamtler

Für die Hausaufgabenbetreuung werden dringend Bildungspaten gesucht. Die Allianz Bildung und Lernen informiert am Samstag, 21. Juni, von 10 bis 13 Uhr an einem Stand an der Oberstraße in Höhe der Commerzbank über ihre Projekte und Möglichkeiten der ehrenamtlichen Tätigkeit. Infos gibt es direkt bei Maymol Devasia-Demming von der ABL, Telefon 02102/3058020 oder per E-Mail: devasia-demming@abl-ratingen.de

Der Einsatz kann flexibel gestaltet werden. Alle neuen Ehrenamtler erhalten vor dem Start eine Schulung und werden stets intensiv begleitet. Auch die Möglichkeit, im Unterricht

zu hospitieren, um den heutigen Schulalltag kennenzulernen, wird angeboten. „Die Ehrenamtlichen bleiben nicht mit den Kindern allein“, so Dandin. Sollte es Konflikte oder Fragen geben, ist eine hauptamtliche Kraft zur Stelle.

Die Ehrenamtler erhalten viel zurück, so die Erfahrung der ABL. Oftmals entstehen tiefe Freundschaften zwischen den Patendentams. „Wir müssen etwas tun“, appelliert Devasia-Demming an die Ratinger. „Kinder haben ein Recht auf Bildung und die Gesellschaft hat die Pflicht, diese Bildung zu ermöglichen. Auch im Hinblick darauf, was die jungen Menschen von Heute in Zukunft alles schultern müssen.“ Sie sollen schließlich ihr eigenes Leben meistern, Rente finanzieren und die Gesellschaft durch Steuergelder unterstützen. Es liege an jedem Einzelnen, den jungen Menschen das entsprechende Handwerkszeug dafür mitzugeben.

Verein sucht Bildungspaten für Hausaufgabenbetreuung

RATINGEN (RP) Die Allianz Bildung und Lernen ist seit 2015 in Ratingen tätig und über 180 Ehrenamtliche engagieren sich für die Idee, Bildungschancen von Schülern zu verbessern und ihnen einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Der Verein fördert die Lesefähigkeit bei Grundschulkindern mit dem Programm Lesementoring, unterstützen Schülerinnen und Schüler mit dem Programm Bildungspatenschaften und begleiten die Entwicklung der beruflichen Perspektive vor dem mittleren Schulabschluss (Sekundarstufe I) mit dem Programm JOBfit.

Die stetig steigende Anfrage nach Bildungspaten durch Eltern von Grundschulkindern, die keinen Platz im offenen Ganztag haben, war Anlass gemeinsam mit dem Kinderschutzbund an der Erich Kästner-Schule eine zweite Gruppe in der Hausaufgabenbetreuung zu initiieren. Die Hausaufgabengruppen werden von Silke Dandin, hauptamtliche Mitarbeiterin des Kinderschutzbundes, geführt und durch Ehrenamtliche ergänzt, damit die Kinder in kleinen Gruppen unterstützt werden können. In Ergänzung zu den Hausaufgaben liegt der Fokus auf gemeinsames Lesen, miteinander sprechen und so den Wortschatz der Kin-



Die Allianz für Bildung und Lernen sucht Bildungspaten.

FOTO: ABL

der zu erweitern. So wird das Fundament für weiteres Lernen gefestigt. Viele Kinder brauchen diese Unterstützung beim Lernen, weil die Eltern nicht in der Lage sind sie ausreichend zu unterstützen.

Die Allianz Bildung und Lernen sucht nun dringend weitere engagierte Menschen mit einem großen Herz, Geduld und Lust junge Kinder bei Hausaufgaben zu unterstützen, sie zu ermutigen und mit ihnen die Welt um sich herum zu verstehen. Die zweite Gruppe soll im neuen Schuljahr starten und ist bereits mit Kindern voll.

Die Hausaufgabenbetreuung findet Montag bis Donnerstag

von 11.30 bis 13.30 und 14 bis 16 Uhr statt. Begleitende Bildungspaten schenken Zeit und bestimmen, an welchem Tag und in welchem Zeitfenster sie unterstützen möchten.

Auch für die anderen Programme sucht die ABL noch neue Ehrenamtliche. Ehrenamtliche werden gut auf die Aufgaben vorbereitet und beständig von den Koordinatorinnen begleitet. Sie sind nicht allein mit den Aufgaben.

Wer Interesse oder Fragen hat, meldet sich bei Maymol Devasia-Demming, Telefon 02102/3058020 oder per E-Mail. devasia-demming@abl-ratingen.de

Bildungspaten dringend gesucht

Für die Hausaufgabenbetreuung an der Erich-Kästner-Schule

Die Allianz Bildung & Lernen ist seit 2015 in Ratingen tätig und über 180 Ehrenamtliche engagieren sich für die Idee, Bildungschancen von Schülern zu verbessern und ihnen einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Die Initiative fördert die Lesefähigkeit bei Grundschulkindern mit dem Programm Lesementoring, unterstützt Schülerinnen und Schüler mit dem Programm

Bildungspatenschaften und begleiten die Entwicklung der beruflichen Perspektive vor dem mittleren Schulabschluss (Sekundarstufe I) mit dem Programm JOBfit.

Wegen des hohen Bedarfs wurde gemeinsam mit dem Kinderschutzbund an der Erich Kästner-Schule eine zweite Gruppe in der Hausaufgabenbetreuung eingerichtet. Die Allianz Bildung & Ler-

nen sucht nun dringend weitere engagierte Menschen mit einem großen Herz, Geduld und Lust, junge Kinder bei Hausaufgaben zu unterstützen. Die Hausaufgabenbetreuung findet Montag bis Donnerstag von 11.30 bis 13.30 und 14. bis 16 Uhr statt. Interessenten melden sich bei Maymol Devasia-Demming, Tel. 02102 3058020 oder devasia-demming@abl-ratingen.de

„Wir sind eine große ABL-Familie“

Seit zehn Jahren kümmert sich die Allianz Bildung und Lernen um Chancengleichheit für alle Ratinger Schüler. Und der Handlungsbedarf wächst.

VON ANDREA BINDMANN

RATINGEN Zehn Jahre ist es her, dass sich ein gutes Dutzend Ratinger zusammenfand, um Kinder und Jugendliche zu unterstützen, die in ihrem Elternhaus keine oder wenig Hilfestellung rund um die Schule bekommen. Schnell erkannte das Team: Der Bedarf ist groß. Der Verein Allianz Bildung und Lernen (ABL) wurde aus der Taufe gehoben. Im Laufe der vergangenen zehn Jahre hat die ABL viele Erfolgsgeschichten geschrieben. Doch der Bedarf ist unverändert hoch.

„Einfach mal machen war vor zehn Jahren unsere Devise“, erinnert sich Maymol Devasia-Demming, Geschäftsführerin des Vereins. „Für den Bildungserfolg sind zwei Dinge entscheidend“, ergänzt Mitgründer Jan Sahm: „Familiäre und soziale Rahmenbedingen und Schule.“ Die Erkenntnis der Gründer: Eltern und Schule sind häufig überfordert. Der Ansatz des Vereins ist es deshalb, eine Eins-zu-Eins-Patenschaft für Schüler zu organisieren, die weit mehr ist, als das Aufarbeiten schulischer Defizite. Vielmehr geht es auch um zuhören, wertschätzen und motivieren.

Die Allianz wuchs kontinuierlich. „Unser Aufgabenprofil ist mit den Kindern stetig gewachsen“, so Sahm. Zu den Bildungspatenschaften kamen im Laufe der Jahre die Programme Jobfit, Lesementoring und Hausaufgabenbetreuung hinzu. Heute deckt die ABL gemeinsam mit rund 180 Ehrenamtlichen die gesamte Bildungskette von der

„Die Allianz Bildung und Lernen ist aus Ratingen nicht mehr wegzudenken“

Jan Sahm,
Mitgründer

Grundschule bis zum Berufsstart ab. In einer Pilotphase gehen jetzt auch Lesementoren in Kitas.

Tatsächlich profitieren nicht nur die Schüler von den Programmen, auch die Paten schöpfen aus jeder Erfolgsgeschichte neue Motivation. Wenn Deva-

sia-Demming von einem Paten den Satz hört: „Wir haben keine Fünf mehr auf dem Zeugnis“, weiß sie, dass sich der Einsatz gelohnt hat. Nicht selten bleiben die Tandems aus Schüler und Pate viele Jahre lang zusammen, es entwickelt sich nicht nur Vertrauen, sondern auch ein freundschaftliches Verhältnis, dass auch nach dem Ende der Patenschaft weiter Bestand hat.

Ein enger Kontakt zu Schulen und Lehrern bildet nach Ansicht der stellvertretenden Vorsitzenden Barbara Mühlenkamp-Jahreis eine wichtige Säule für die Arbeit. Auch die Eltern werden mit ins Boot genommen. „Es ist unerlässlich, Eltern über das komplizierte Schulsystem und die beruflichen Chancen zu informieren“, so Jahreis.

Das Ziel der ABL: Schüler, Paten, Lehrer und Eltern zu einer Einheit zusammenzuschweißen, die zum Wohle der jungen Ra-

INFO

ABL stellt sich mit Infostand vor

Infostand Die Allianz Bildung und Lernen sucht weiter händlering Bildungspaten, Lesementoren und Ehrenamtler für die Hausaufgabenbetreuung. Interessierte können sich persönlich bei der ABL über ihre Aufgaben und ehrenamtliche Tätigkeiten informieren. Der

Verein stellt sich am Samstag, 23. August, von 10 bis 13 Uhr mit einem Infostand in der Oberstraße vor.

Kontakt Weitere Information gibt es bei Maymol Devasia-Demming, Telefon 02102/3058020, per E-Mail oder online. devasia-demming@abl-ratingen.de abl-ratingen.de

tinger agieren, sie mental und persönlich stark machen für die Zukunft und deren Bildungschancen verbessern. Dabei seien die Konzepte keineswegs in Stein gemeißelt, so Sahm. „Wir können unsere Projekte bedarfsgerecht anpassen.“

Mit insgesamt elf von 15 Grundschulen kooperiert die ABL, aber auch mit weiterführenden Schulen und dem Be-

rufskolleg. „Das zeigt, dass es hier nicht um Einzelfälle geht“, so Devasia-Demming. Der Handlungsbedarf nimmt nicht ab, eher im Gegenteil.

Die Zeit des Klinkenputzens und des Werbens für die Projekte ist nach zehn Jahren vorbei. „Die Allianz Bildung und Lernen ist aus Ratingen nicht mehr wegzudenken“, so Sahm. Und auch wenn die ein oder andere

Institution schon mal neidisch auf die ABL schielt – ihr Fokus bleibt auf Ratingen gerichtet. Das erkennen auch zahlreiche Unterstützer an, wie die Rotarier, Inner Wheel oder die Lions, die Thormählenstiftung, die Stiftung Zukunft, die LEG Mieterstiftung, die Sparkasse, die Stadt und zahlreiche Förderpaten und Unternehmen.

Sie und die Ehrenamtlichen zahlen auf das gemeinsame Zukunftskonto ein. Denn: Die jungen Menschen von heute sollen ihr eigenes Leben meistern, die Renten finanzieren und die Gesellschaft durch Steuergelder unterstützen. Es liege an jedem Einzelnen, den jungen Menschen das entsprechende Handwerkszeug dafür mitzugeben, so Devasia-Demming, die nicht müde wird, sich gemeinsam mit ihrem Team für Schüler aus Ratingen stark zu machen. Auch in den kommenden Jahren.



Blicken stolz auf zehn Jahre Allianz Bildung und Lernen zurück: Barbara Mühlenkamp-Jahreis, Christane Fentross, Holger Grünewald, Maymol Devasia-Demming, Jan Sahm und Ursula van der Linde (v.l.).

FOTO: SCHMIDT

Ratinger Verein sucht Bildungspaten für Schüler

Mit Beginn des neuen Schuljahres steigt die Nachfragen nach Unterstützung durch Ehrenamtler.

RATINGEN (RP) Die Allianz Bildung & Lernen ist seit 2015 in Ratingen tätig und über 180 Ehrenamtliche engagieren sich für die Idee, Bildungschancen von Schülern zu verbessern und ihnen einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Sie fördern die Lesefähigkeit bei Grundschulkindern mit dem Programm Lesementoring, unterstützen Schülerinnen und Schüler mit dem Programm Bildungspatenschaften und begleiten die Entwicklung der beruflichen Perspektive vor dem mittleren Schulabschluss (Sekundarstufe I) mit dem Programm JOBfit.

Mit Beginn des neuen Schuljahres steigt die Nachfragen von Familien nach Unterstützung mit einer Bildungspatenschaft. Gerade in den Klassen fünf bis sieben ist der Bedarf groß. Bildungspaten unterstützen nach der Schule individuell. Es geht teils um den aktuellen Schulstoff und die Vorbereitung auf Klassenarbeiten, aber oft müssen dafür die Grundlagen in der Sprache und Mathematik gefestigt werden. Beim Übergang in die weiterführende Schule sind die Kinder darauf angewiesen gute Lernstrategien zu entwickeln, Strukturen zu üben, um den Überblick nicht zu verlieren. Das Beziehungsangebot der Bildungspaten stärkt das Selbstvertrauen und ermutigt die Kinder. Um diesen Kindern ein Angebot machen zu

können sucht die ABL dringend Menschen mit einem großen Herzen und Geduld, die Lust haben, sich auf ein Kind einzulassen.

Die stetig steigende Anfrage nach Bildungspaten durch Eltern von Grundschulkindern, die keinen Platz im offenen Ganztag haben, war Anlass gemeinsam mit dem Kinderschutzbund an der Erich Kästner-Schule eine zweite Gruppe in der Hausaufgabenbe-

treuung zu initiieren. In Ergänzung zu den Hausaufgaben liegt der Fokus auf gemeinsames Lesen, miteinander sprechen und so den Wortschatz der Kinder zu erweitern. Die Allianz Bildung und Lernen sucht weitere engagierte Menschen mit Lust junge Kinder bei Hausaufgaben zu unterstützen, sie zu ermutigen und mit ihnen die Welt um sich herum zu verstehen. Die zweite Gruppe ist im neuen

Schuljahr bereits gestartet.

Die Hausaufgabenbetreuung findet montags bis donnerstags von 11.30 bis 13.30 und 14 bis 16 Uhr statt. Ehrenamtliche werden gut auf die Aufgaben vorbereitet und beständig von den Koordinatorinnen begleitet. bei Maymol Devasia-Demming, Telefon 02102 3058020 oder per E-Mail oder treffen die ABL am Samstag, 13. September, auf der Ehrenamtsmeile

neben dem Seitenportal von St. Peter und Paul.
devasia-demming@abl-ratingen.de



Die Allianz für Bildung und Lernen sucht Bildungspaten.

FOTO: ABL

Unser Ratinger 12. September 2025

10 Jahre ABL

Allianz Bildung & Lernen

Ratingen (AH) | Mit einem stimmungsvollen Sommerfest auf der Gemeindewiese St. Suitbertus hat die Allianz Bildung & Lernen (ABL) ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert.

Inzwischen engagieren sich rund 180 Freiwillige in verschiedenen Programmen an fast allen Ratinger Schulen und unterstützen dabei über 400 Kinder und Jugendliche. Gegründet wurde die Allianz 2015 nach dem PISA-Schock. Aus anfangs 20 Bildungspaten

ist ein breites Angebot gewachsen: Neben den Bildungspatenschaften gehören das Programm JOBfit mit Berufe-Check, „Berufe zum Anfassen“ und individuellem Coaching sowie seit 2021 das Lesementoring dazu, das aktuell über 120 Mentorinnen und Mentoren an elf Grundschulen koordiniert. Am 13. September ist die ABL bei der 20. Meile des Ehrenamts vertreten und bietet dort allen Interessierten weitere Informationen.

Seit einer Dekade setzt sich die Allianz Bildung und Lernen dafür ein, dass Kinder Zugang zu Bildung erhalten. Beim Sommerfest zog der Verein Bilanz.

RATINGEN (RP/abin) Beim Sommerfest auf der Gemeindefläche von St. Sulpitius kam die große ABL-Familie aus Ehrenamtlichen, Mitgliedern, Lehrkräften und Förderern zusammen. Gegenwärtig sind über 180 Ehrenamtliche in den drei Programmen tätig und unterstützen ist fast allen Grundschulen, den Realschulen und der Gesamtschulen sowie am Berufskolleg etwa 400 Kinder und Jugendliche. Angefangen hat alles vor zehn Jahren mit einem guten Dutzend Ehrenamtler.

Seitdem ist das Angebot der ABL stetig gewachsen. Und auch die Eltern werden als wichtige Begleiter der Kinder immer mehr eingebunden. Aus einigen Kindern sind inzwischen junge Erwachsene geworden, die den Weg in die Arbeitswelt gefunden haben. Die Partnerschaften haben sie in ihrer persönlichen Entwicklung gestärkt.

Über die Zusammenarbeit mit so vielen Schulen in unterschiedlichen Schulformen haben die Ehrenamtler Einblicke in das Bildungssystem: „Über die letzten 20 Jahre gibt es eine deutliche Verschlechterung der Kompetenzen und Leistungen, viele Kinder haben deutliche Sprachdefizite, die mentale Gesundheit leidet, die Konzentrationsfähigkeit hat abgenommen. Dazu kommt die große Veränderung der jungen Schülerschaft. Der Begriff Superdiversität beschreibt die extreme Heterogenität gut. Lehrkräfte stehen vor vielfältigen Herausforderungen, die sie nicht allein bewältigen können“, stellt Maymol Devasia-Demming, Geschäftsführerin der ABL, fest.

In diesen Tagen wird viel über den Satz „Wir schaffen das!“ von Bundeskanzlerin Angela Merkel vor zehn Jahren gesprochen. „Wir sehen sehr deutlich, dass wir es in den Schulen nicht geschafft haben. Das System Schule konnte nicht ausreichend auf diese Ver-



Zehn Jahre Einsatz für gerechte Bildung

Ehrenamtliche, Mitglieder, Lehrkräfte und Förderer der Allianz Bildung und Lernen feierten Sommerfest.

FOTO: ABL

INFO

Zehn Jahre Allianz Bildung und Lernen

Gründung Die Allianz Bildung und Lernen wurde im Jahr 2015 gegründet mit dem Ziel, die Bildungschancen einzelner Kinder und Jugendlicher durch die Vermittlung von ehrenamtlichen Bildungspaten zu verbessern. Zum Programm Bildungspatenschaften kam das Programm JOBfit, das Jugendlichen in der Sekundarstufe I Einblicke in die Berufswelt ermöglicht.

Bestandteile Die wichtigsten Module sind der Berufe-Check in der Schule, die große Veranstaltung Berufe zum Anfassen in der Stadthalle, an der alle Klassen neun der MLKG, der FES und der KKS teilnehmen und das JOBcoaching als Mentoring für einzelne Jugendlichen. 2021 wurde das Angebot von Mentoring Ratingen, als das Programm Lesementoring unter dem Dach der ABL nach der ersten Schulschließung in der Coronapandemie wieder aufgebaut.

denn sie sind so viel weniger als die Gruppe der über 60-jährigen“, mahnt Devasia-Demming. Es erfordert eine generationenübergreifende Solidarität und gesamtgesellschaftliche Lösungen: „Kinder haben ein Recht auf Bil-

dung und es ist eine gesamtgesellschaftliche Verpflichtung, diesem Recht der jungen Generation gerecht zu werden.“

Auch in den kommenden Jahren hat die ABL also genug zu tun. Sie optimiert dauerhaft die bestehen-

den Programme und entwickelt neue Bausteine. „So weiten wir die Elternarbeit aus, unterstützen in einem Pilotprojekt das Vorschulkindergartenprogramm in zwei Kitas, haben mit allen Bürgermeisterkandidaten und deren Parteien Gespräche geführt, um unsere Beobachtungen mitzuteilen und auch Lösungsvorschläge skizziert. Denn alle Kinder sind eben auch Bürger unserer Stadt“, so die ABL-Geschäftsführerin. „Wir sind überzeugt, durch die Unterstützung mit Ehrenamtlichen einen Beitrag zur Verbesserung der Bildungschancen einzelner Kinder und Jugendlicher zu schaffen. Gleichzeitig bekommen Ehrenamtliche auch etwas zurück, wenn sie mit Kindern arbeiten. Es gibt eine Pflicht zur Zuversicht! Wir werden nicht aufhören, unsere Beobachtungen zu teilen und weiter intensivieren.“

Neue Chancen mit der Allianz Bildung und Lernen

RATINGEN (RP) Die Allianz Bildung & Lernen hat mit dem Programm JOBfit in den vergangenen Jahren mit verschiedenen Angeboten die schulische Berufsorientierung intensiv ergänzt. Nach jedem Schulabschluss haben junge Menschen verschiedene Möglichkeiten. So früh wie möglich sollten Schüler sich über die verschiedenen Möglichkeiten der Ausbildung sowie der fortgesetzten Schullaufbahn informieren und Einblicke in verschiedene Berufsfelder gewinnen.

Gerade Eltern spielen bei der Berufswahl ihrer Kinder eine entscheidende Rolle. Umso wichtiger ist es, dass sie gemeinsam Antworten finden auf Fragen wie: Welche Ausbildungen gibt es in der Region? Welche schulischen Optionen gibt es? Wo und wie kann ich in unterschiedlichen Berufen Karriere machen? Wie finde ich den richtigen Ausbildungsbetrieb? Diese Fragen stellen sich nicht nur Jugendliche nach der 10. Klasse, sondern auch Jugendlichen, die das Fachabitur oder das Abitur planen oder machen. Deshalb lädt man Jugendliche aller Schulformen und ihre Eltern zu einem Informationsabend „Chancen und Möglichkeiten nach dem Schulabschluss“ ein: Diens-



Das Team von der Allianz Bildung und Lernen leistet sehr wertvolle Arbeit in Ratingen.

FOTO: ACHIM BLAZV

tag, 6. Oktober, um 19 Uhr im Freizeithaus West, Erfurter Straße 37. Die Teilnahme ist kostenlos.

Tratsaert und Rebecca Engelbert, Berufsberater von der Agentur für Arbeit, zeigen die verschiedenen Beratungsmöglichkeiten auf. Markus Meurer, Industrie- und Handelskammer, gibt einen Überblick über die duale Ausbildung und Karrieremöglichkeiten sowie die Relevanz von Praktika. Maximilian Margit Genterzewsky, Ausbilderin bei Mitsubishi Electric, stellt Möglichkeiten zu dualem Studium vor. Für Rückfragen steht Maymol Devasta-Demming unter 02102/3058020 und info@abl-ratingen zur Verfügung.

„Ich hätte nie gedacht, dass ich das kann“

Bei der Börse „Berufe zum Anfassen“ verwandelte sich die Stadthalle einen Tag lang in eine Azubibörse. An 24 Stationen konnten Schüler in ihren Traumjob hineinschnuppern.

RATINGEN (RP/abin) Macht Baggerfahren eigentlich Spaß? Wir knifflig ist es, einen Draht zu biegen und zu verlöten, zu bohren, schleifen oder bei einem fremden Menschen Blutdruck zu messen? Es ging ums Probieren; und genau dafür ist die Veranstaltung „Berufe zum Anfassen“ da.

Rund 360 Schüler der Klassen neun von der Friedrich-Ebert-Schule, der Käthe-Kollwitz-Schule und der Martin-Luther-King-Gesamtschule hatten die Gelegenheit, einen Einblick in ganz unterschiedliche Berufsfelder zu bekommen. Dafür wurde die Stadthalle von zahlreichen Unternehmen in eine große Arbeitswelt verwandelt. An 24 Stationen boten sie die Möglichkeit, mit praktischen Aufgaben typische Tätigkeiten auszuprobieren.

Jeder Jugendliche hat am Ende eine Straße mit acht Stationen durchlaufen und so mindestens einen Beruf aus Handwerk, Pflege, Technik und Handel kennengelernt. Zusätzlich gab es für jeden vor der Halle die Möglichkeit, die unterschiedlichen Berufe im Straßen- und Tiefbau, die Feuerwehr und den Rettungsdienst kennenzulernen.

Für die Jugendlichen sind zweieinhalb Stunden ohne Pause eine fast unvorstellbare Herausforderung. Die Tatsache, dass sie hoch konzentriert arbeiten und es in der Stadthalle fast ganz still ist, beweist, dass es doch geht und dass es kurzweilig und spannend sein kann. Viele Unternehmen hatten Auszubildende dabei oder ihren Auszubildenden die Verantwortung für die Entwicklung der Aufgaben übertragen. Bei diesen jungen Menschen, die ihren Beruf und ihre Tätigkeiten erklärt haben, waren auch wachsendes Selbstbewusstsein,



Bei der Ausbildungsbörse der Allianz für Bildung und Lernen konnten Schüler in verschiedene Berufe hineinschnuppern.

FOTO: ABL

sein, Stolz und auch Spaß an der Arbeit zu spüren. So waren sie für die Schüler auch Vorbild. Einige Azubis trafen hier auch auf ihre ehemaligen Lehrkräfte.

„Wir haben nicht den Beruf oder das Unternehmen, sondern die Tätigkeit in den Fokus gerückt“, so Maymol Devasia-Demming, Geschäftsführerin bei der Allianz Bildung und Lernen. „Man kann sich nur für oder gegen ein Berufsfeld entscheiden, wenn man eine Vorstellung davon hat“, glaubt sie. Nicht selten schlägt das Herz der Jugendlichen für einen Beruf, und nach wenigen Wochen in der Ausbildung stellen sie fest: „Das passt doch nicht.“ Auch den umgekehrten Fall gibt es: In Berufsfeldern, die sie vorher gar nicht auf dem Zettel hatten, erweisen sie sich als Naturtalent.

„Ich hätte nie gedacht, dass ich das kann“ ist ein Satz, der bei der Veranstaltung gar nicht so selten fiel.

Häufig konzentriert sich die Berufswahl der jungen Menschen auf einige wenige Ausbildungsmöglichkeiten, während andere gar nicht nachgefragt werden. Wenn es an jedem Tisch auch nur 15 Minuten sind, in denen die Schüler mehr über Berufe lernen, so genügt die Zeit oft doch, um festzustellen, ob sich ein Praktikum zur Vertiefung des Eindrucks lohnt. Die begleitenden Lehrkräfte sind von dieser Veranstaltung überzeugt und geben die Rückmeldung, dass es für die Jugendlichen wertvolle Einblicke sind. Bereits im Vorfeld besuchten die Mitarbeiterinnen der ABL alle teilnehmenden Klassen und

erklärten, was sie auf der Veranstaltung erwartet und vor allem, welche Chancen sich den Schülern bieten. Auch intensive Gespräche mit Lehrern wurden geführt.

„Berufe zum Anfassen“ bietet den Jugendlichen und teilnehmenden Unternehmen ein gegenseitiges Kennenlernen. Für die, die im Laufe des Schuljahres ein Schülerpraktikum absolvieren müssen, ist der „Berufe zum Anfassen“ eine gute Gelegenheit konkret nach einer Praktikumsstelle zu fragen. Es ist viel einfacher, mit einem Auszubildenden oder Ausbilder direkt zu sprechen, als eine schriftliche Bewerbung auf den Weg zu bringen. Gleichzeitig haben die Unternehmen die Möglichkeit, nicht nur für ihre Ausbildung zu werben, sondern talentier-

INFO

Die Allianz Bildung und Lernen

Der Verein Allianz Bildung und Lernen engagiert sich seit 2015 für die Idee, Bildungschancen von Schülern zu verbessern und ihnen einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Er fördert die Lesefähigkeit durch Lesementoren, unterstützt das Lernen durch Bildungspaten und begleitet die Entwicklung der beruflichen Perspektive vor dem Schulabschluss mit JOBfit. Zum Programm JOBfit gehören auch der Beruf-Check und die Vermittlung von ehrenamtlichen Jobcoaches. Das gesamte Programm wird von der Stiftung Zukunft Familie Simon, der LEG NRW Mieterstiftung, der Thormählenstiftung und der Stadt Ratingen finanziert.

abl-ratingen.de

te Jugendliche zu Praktika und Schnuppertagen einzuladen.

Für die Mitarbeitenden der Unternehmen ist dieser Vormittag mit zwei Durchgängen, bei denen sie sich im 15-Minuten-Takt auf eine neue Schülergruppe einstellen und rund 120 Jugendliche sehen, eine große Anstrengung. Die ABL weiß diesen Einsatz sehr zu schätzen.

In diesem Jahr waren dabei: AMAND Bau NRW, Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann, Flughafen Düsseldorf, Feuerwehr Ratingen, EDEKA Kels, Stadt Ratingen, Stadtwerke Ratingen, Terralia, Hans Rees Stuckateurmeister, Volker Kuphal Putz und Stuck, TÖNKERS, ABB, Deutsche Bahn, Computacent, Sankt Marien, Shofu Dental, Harry Brot, Jürgen Saemisch Sanitär und Heizung, Pflegeunion.

Eltern sind die wichtigsten Begleiter ihrer Kinder in der Phase der Berufsorientierung. Am selben Tag fand eine Informationsveranstaltung mit dem Titel Chancen nach dem Schulabschluss für Jugendliche und ihre Eltern statt. Berufsberaterinnen der Arbeitsagentur und ein Ausbildungsberater der IHK gaben einen Überblick über die Vielfalt der Möglichkeiten nach dem Schulabschluss nach Klasse zehn.

Lions unterstützen Allianz Bildung und Lernen

RATINGEN (RP) Zum Adventsauftritt übergaben Karsten Brandt und Joachim Voss vom Lions Club Ratingen der Allianz Bildung und Lernen eine Spende in Höhe von 5000 Euro. Mit zahlreichen Aktivitäten im Jahr sammeln die Lionsfreunde, um lokale Initiativen in Ratingen zu unterstützen, denn gemeinsames bürgerschaftliches Engagement macht einen Unterschied in der Stadt. „Wir dürfen kein Kind zurücklassen“ betont Lions-Präsident Karsten Brandt. „Jedes Kind und jeder Jugendliche verdient eine Bildungschance sowie Unterstützung beim Start ins Berufsleben. Das ist aktuell eine der größten Herausforderungen in unserem Land und deshalb ist die Arbeit der ABL so wichtig.“

Die Allianz Bildung und Lernen ist seit mehr als zehn Jahren in Ratingen aktiv, um die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Die ABL fördert die Lesefähigkeit bei Grundschulkindern mit dem Programm Lesementoring, unterstützt Schüler mit dem Programm Bildungspatenschaften und begleitet die Entwicklung der beruflichen Perspektive vor dem mittleren Schulabschluss (Sekundarstufe I) mit dem Programm JOBfit. Für jedes Kind und jeden Jugendlichen macht diese Unterstützung einen persönlichen Unterschied. Zusätzlich gibt es im Programm JOBfit Module, die an den Schulen angesiedelt sind und in denen Unternehmen Berufsbilder vorstellen.

Neben den zahlreichen Ehrenamtlichen, die im direkten Kontakt mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, braucht es die finanzielle



Karsten Brandt (Lions-Präsident), Christiane Fentross, Maymol Devasia-Demming (ABL), Barbara Mühlenkamp-Jahreis (ABL-Vorstand) und Joachim Voss (Lions Club, v.l.) setzen sich für bessere Bildungschancen ein. FOTO: ABL

Unterstützung des Vereins, damit die drei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen die Ehrenamtlichen in den Programmen koordinieren, Konzepte weiterentwickeln und an die veränderten Bedingungen anpassen, Schulungen anbieten und immer wieder neue Ehrenamtliche suchen und auf den Einsatz vorbereiten. Die Spende der Lionsfreunde leistet einen wichtigen Beitrag dazu. Dafür dankt die ABL auch im Namen der Ehrenamtlichen und der Familien.

Nach den Elternsprechtagen in den letzten Wochen steigt die Nachfrage von Familien nach Unterstützung mit einer Bildungspatenschaft. Gerade in den Klassen fünf bis sieben ist der Bedarf groß. Bildungspaten unterstützen nach

der Schule individuell. Es geht teils um den aktuellen Schulstoff und die Vorbereitung auf Klassenarbeiten, aber oft müssen dafür die Grundlagen in der Sprache und Mathematik gefestigt werden. Beim Übergang in die weiterführende Schule sind die Kinder darauf angewiesen gute Lernstrategien zu entwickeln, Strukturen zu üben, um den Überblick nicht zu verlieren. Das Beziehungsangebot der Bildungspaten stärkt das Selbstvertrauen und ermutigt die Kinder. Um diesen Kindern ein Angebot machen zu können sucht die ABL dringend Menschen mit einem großen Herzen und Geduld. Infos gibt es bei Maymol Devasia-Demming, Telefon 02102/3058020 oder per E-Mail.

info@abl-ratingen.de

Kindern eine Chance geben

Großzügige Spende der Ratinger Lions für Allianz Bildung & Lernen

Pünktlich zur Adventszeit übergaben Karsten Brandt und Joachim Voss vom Lions Club Ratingen der Allianz Bildung & Lernen eine großzügige Spende in Höhe von 5.000 Euro. Mit zahlreichen Aktivitäten im Jahr sammeln die Lionsfreunde um lokale Initiativen in Ratingen zu unterstützen, denn gemeinsames bürgerschaftliches Engagement macht einen Unterschied in der Stadt.

„Wir dürfen kein Kind zurücklassen“ betont Lions-Präsident Karsten Brandt. „Jedes Kind und jeder Jugendliche verdient eine Bildungschance sowie Unterstützung beim Start ins Berufsleben. Das ist aktuell eine der größten Herausforderungen in unserem Land und deshalb ist die Arbeit der ABL so wichtig.“

Die Allianz Bildung und Lernen ist seit über zehn Jahren in Ratingen aktiv, um die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen und damit auch Chancengerechtigkeit zu verbessern. Etwa 180 ehrenamtliche Lesementoren, Bildungspaten und JOBcoaches begleiten Kinder und Jugendliche von der Grundschule bis in die Ausbildung entlang der gesamten Bildungskette.

**Lesefähigkeit
gezielt fördern**

Die ABL fördert die Lesefähigkeit bei Grundschulkindern mit dem Programm Lesementoring, unterstützt Schülerinnen und Schüler mit dem Programm Bildungspatenschaften und begleitet die Entwicklung der beruflichen Perspektive vor dem mittleren Schulabschluss (Sekundarstufe I) mit dem Programm JOBfit. Für

jedes Kind und jeden Jugendlichen macht diese Unterstützung einen persönlichen Unterschied. Zusätzlich gibt es im Programm JOBfit Module, die an den Schulen angesiedelt sind und in denen Unternehmen Berufsbilder vorstellen.

**Finanzielle Unterstützung
ebenfalls erforderlich**

Neben den zahlreichen Ehrenamtlichen, die im direkten Kontakt mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, braucht es die finanzielle Unterstützung des Vereins, damit die drei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen die Ehrenamtlichen in den Programmen koordinieren, Konzepte weiterentwickeln und an die veränderten Bedingungen anpassen, Schulungen anbieten und immer wieder neue Ehrenamtliche suchen und auf den Einsatz vorbereiten. Die Spende der Lionsfreunde leistet einen wichtigen Beitrag dazu. Dafür dankt die ABL auch im Namen der Ehrenamtlichen und der Familien.

Nach den Elternsprechtagen in den letzten Wochen steigt die Nachfrage von Familien nach Unterstützung mit einer Bildungspatenschaft. Gerade in den Klassen 5-7 ist der Bedarf groß. Bildungspaten unterstützen nach der Schule individuell. Es geht teils um den aktuellen Schulstoff und die Vorbereitung auf Klassenarbeiten, aber oft müssen dafür die Grundlagen in der Sprache und Mathematik gefestigt werden. Beim Übergang in die weiterführende Schule sind die Kinder darauf angewiesen gute Lernstrategien zu entwickeln, Strukturen zu üben, um den Überblick nicht zu verlieren. Das Beziehungsangebot der Bildungspaten stärkt das Selbstvertrauen und ermutigt die Kinder.

Um diesen Kindern ein Angebot machen zu können sucht die ABL dringend Menschen mit einem großen Herzen und Geduld, die Lust haben, sich auf ein Kind einzulassen. Interessenten melden sich bei Maymol Devasia-Demming, Tel. 02102/3058020 oder Mail an info@abl-ratingen.de.



„Kein Kind zurücklassen“ ist die Devise von (v.l.): Karsten Brandt (Lions-Präsident), Christiane Fentross und Maymol Devasia-Demming (ABL), Barbara Mühlkamp-Jahreis (ABL-Vorstand), Joachim Voss (Lions Club).

Foto: ABL

Kontakt

Allianz Bildung & Lernen e.V.
Boschstr. 5-7
40880 Ratingen
Fon: 02102 305 80 20

Maymol Devasia-Demming – Geschäftsführung & päd. Leitung
E-Mail: devasia-demming@abl-ratingen.de

Christiane Fentross – Koordination Lesementoring
E-Mail: fentross@abl-ratingen.de

Beate Mekes – Organisation & Verwaltung
E-Mail: mekes@abl-ratingen.de



Impressum:

Vorstand: Jan Sahm (Vorsitz), Barbara Mühlenkamp-Jahreis (stellv. Vorsitzende),
Ursula van der Linde (Schatzmeisterin), Holger Grünewald (Schriftführer)
Registergericht: AG Düsseldorf VR 11211
Finanzamt: Düsseldorf / Mettmann, St.-Nr. 147 / 5775 / 0721